

Unser pädagogisches Konzept



Unser Ziel ist es, jeden Menschen so zu sehen, wie er ist.

Bunt, einzigartig und individuell.

In dieser Einmaligkeit kreuzen sich unsere Wege,

Türen öffnen sich und neue Wege entstehen.

Aus einem ICH wird ein WIR.

In dieser Gemeinschaft dürfen wir wachsen, voneinander lernen

und die Welt gemeinsam erforschen.

Kinderhaus Babenwohl

Verein Kindercampus Bregenz

Stand Jänner 2025

„Jedes Kind braucht drei Dinge:

Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann.

Es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann.

Und es braucht Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt.“

Gerald Hüther, Professor für Neurobiologie

Vorwort

Jede Bildungseinrichtung muss ihr Konzept laufend überprüfen und zur Diskussion stellen.

So ist auch dieses pädagogische Konzept, das aus der Zusammenarbeit und dem Selbstverständnis unseres Teams entstanden ist, eine theoretische Zusammenfassung des täglich praktizierten Erziehungshandelns und nicht dauerhaft gültig, sondern flüchtig und sogar kurzzeitig veränderbar, wenn dies notwendig ist.

In den regelmäßigen Teamsitzungen wird das Konzept dauernd weiterentwickelt, diskutiert und wenn notwendig verändert.

Das Vertrauen unserer Eltern bestätigt uns in unserem Bemühen und ihr Feedback ergänzt unsere kritische Auseinandersetzung. Ganz besonders freuen wir uns, dass die Eltern über viele Jahre unsere Einrichtung für ihre Kinder nützen und schätzen.

Inhalt

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN	5
2. LEITBILD UND LEITGEDANKE	6
3. ORGANISATION	7
ANMELDUNG FÜR DIE KINDERBETREUUNG	7
AUFNAHME IN DER KINDERBETREUUNG.....	7
ANMELDUNG DER BETREUUNGSZEITEN	8
SOMMERBETREUUNG	8
SELBSTBEHALT DER ELTERN	8
4. BESCHREIBUNG DER EINRICHTUNG	9
5. GESETZLICHE VORGABEN	9
6. UNSER DERZEITIGES TEAM	10
KLEINKINDERBETREUUNG FUCHS (0–1-JÄHRIGE):	10
KLEINKINDERBETREUUNG IGEL (1–2-JÄHRIGE):	10
KINDERGARTENGRUPPE BÄR (2-JÄHRIGE):.....	10
KINDERGARTENGRUPPE EULE (ERWEITERTE 3-JÄHRIGEN GRUPPE):.....	10
KINDERGARTENGRUPPE HASE (3-6-JÄHRIGE):	10
FRÜH- UND NACHMITTAGSGRUPPE REH (ALTERSGEMISCHT):	10
QUALITÄT DURCH EVALUATION UND ENTWICKLUNG	11
7. UNSER BILD VOM KIND	11
8. PÄDAGOGISCHE ORIENTIERUNG	12
ZIEL UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT.....	12
SCHWERPUNKT ALTERSGEMISCHTE GRUPPEN	13
9. MAßNAHMEN ZUR GESUNDHEITSFÖRDERUNG	14
BEWEGUNG MACHT FIT.....	14
ERNÄHRUNG IN UNSERER KINDERBETREUUNG	14
10. TRANSITION – DIE GESTALTUNG VON ÜBERGÄNGEN	15
ÜBERGANG VON DER FAMILIE IN DIE KINDERBETREUUNG.....	15
ÜBERGANG VON DER KINDERGARTENGRUPPE IN DIE SCHULE	15
11. WEITERE ORGANISATORISCHE ASPEKTE	16
FRÜHBETREUUNG	16
NACHMITTAGSBETREUUNG	16
MITTAGESSEN.....	16
KRANKHEIT	16
12. RÄUMLICHKEITEN UNSERER KINDERBETREUUNG	17
EINGANGSBEREICH	17
GARDEROBEN	17
SPEISERAUM	17
BEWEGUNGSRAUM	17
GRUPPENRÄUME	17
AUSWEICHRÄUME.....	17
GARTEN.....	18
WEITERE RÄUMLICHKEITEN	18

13. ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN	18
ELTERNARBEIT FINDET STATT DURCH:	18
14. UNSERE DERZEITIGEN GRUPPEN STELLEN SICH VOR	19
FUCHSGRUPPE	19
<i>Tagesablauf</i>	19
<i>Vorbereitung und Planung</i>	20
<i>Beobachtung und Dokumentation</i>	20
IGELGRUPPE UND BÄRENGRUPPE	20
<i>Tagesablauf</i>	20
<i>Vorbereitung und Planung</i>	21
<i>Beobachtung und Dokumentation</i>	21
EULENGRUPPE.....	22
<i>Tagesablauf</i>	22
<i>Vorbereitung und Planung</i>	23
<i>Beobachtung und Dokumentation</i>	24
HASENGRUPPE	24
<i>Tagesablauf</i>	24
<i>Vorbereitung und Planung</i>	26
<i>Beobachtungen und Dokumentation</i>	26
<i>Feste und Feiern</i>	26
<i>Schulvorbereitung</i>	27
<i>Projekte</i>	27
.....	27
15. FÖRDERLICHE BETREUUNG VON KINDERN IN KINDERBETREUUNGSEINRICHTUNGEN MIT VORSCHULISCHEM BILDUNGSaufTRAG	28
GANZHEITLICHKEIT UND LERNEN MIT ALLEN SINNEN	28
INDIVIDUALISIERUNG	29
DIFFERENZIERUNG	29
EMPOWERMENT	29
LEBENSWEltORIENTIERUNG	29
SACHRICHTIGKEIT.....	29
DIVERSITÄT.....	29
PARTIZIPATION	29
BILDUNGSPARTNERSCHAFT	30
BILDUNG UND KOMPETENZEN	30
EMOTIONEN UND SOZIALE BEZIEHUNGEN	30
ETHIK	30
SPRACHE UND KOMMUNIKATION	30
GESUNDHEITSBEWUSSTSEIN.....	31
KREATIVITÄT	31
MUSIK UND GESANG.....	31
NATUR	31
GESCHLECHTSSENSIBILITÄT	31
16. ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN	32
17. KINDERSCHUTZKONZEPT	32
18. SCHLUSSWORT	32

Allgemeine Informationen

Rechtsträger:	Verein Kindercampus Bregenz	
Geschäftsführerin:	Dr. Mathilde Kostal	
Adresse:	Babenwohlweg 5, 6900 Bregenz	
Büro und Postadresse:	Bommenweg 25a, 6971 Hard	
E-Mail-Geschäftsführung:	kindercampus.bregenz@gmx.at	(Dr. Mathilde Kostal)
E-Mail-Hausleitung:	leitung.kiha.babenwohl@gmx.at	(Sonja Kiesenebner)
Telefonnummern:	Dr. Mathilde Kostal:	0664 760 988 2
	Hausleitung:	0681 811 581 99
	Igelgruppe:	0681 107 812 67
	Eulengruppe:	0681 207 981 05
	Fuchsgruppe:	0681 102 381 49
	Hasengruppe:	0681 105 862 91
	Bäregruppe:	0681 816 979 33
	Rehgruppe:	0681 202 514 58
Öffnungszeiten:	6:30 – 19:00 Uhr	
Alter der Kinder:	ca. 1 Jahr bis zum Schuleintritt	
Gegründet:	Verein gegründet 1993	
Kinderhaus Babenwohl:	Beginn 22.02.2013	

2013 startete im umgebauten Schwimmbad des Marianums die Kleinkinderbetreuung „Klinikmäuse“, vorrangig für Kinder von Bediensteten der Landeskrankenhäuser. Nach einigen Jahren wurde die Einrichtung zu klein und es entstand in Zusammenarbeit mit dem Architekten Bernardo Bader, dem Verein Kindercampus Bregenz, dem LKH-Bregenz, der Diözese und dem Land unsere neue Kinderbetreuungseinrichtung „Kinderhaus Babenwohl“.

Seit September 2024 betreuen wir die Kinder in unserer neuen Einrichtung.



2. Leitbild und Leitgedanke

- Grundlagen für die Bewältigung des Alltags geben, durch einen gegliederten und strukturierten Ablauf.
- Fähigkeiten und Fertigkeiten lernen, die das Kind in seiner Entwicklung zur eigenständigen Persönlichkeit fördern.
- Den Alltag als ganzheitliche Lernform sehen. Auch im Hinblick auf die Vorbereitung für die Schule.
- Freiraum für kreative Entwicklung bieten und Anregungen zur Verfügung stellen.
- Wertschätzende und soziale Entwicklung fördern.
- Umgang und Zusammenwirken mit anderen Kindern fördern.
- Selbstständigkeit durch Selbsttätigkeit.
- Raum schaffen und Raum bieten für spontane Aktivitäten.

3. Organisation

Wir betreuen Kinder im Alter von etwa 1 Jahr bis zum Schuleintritt. Die Kinderbetreuung ist, bis auf die Weihnachtsferien (24.12. bis 06.01.) und einer Vorbereitungswoche vor Beginn des neuen Kinderbetreuungsjahres, ganzjährig geöffnet.



Anmeldung für die Kinderbetreuung

Es besteht das ganze Jahr über die Möglichkeit einer Anmeldung über den Betriebsrat des LKH-Bregenz. Die Kinderbetreuung steht allen Kindern offen. Über die Aufnahme entscheidet der Kindercampus Bregenz in Zusammenarbeit mit dem LKH-Bregenz.

Aufnahme in der Kinderbetreuung

Sofern die gesetzlich vorgesehenen Kinderzahlen nicht überschritten werden, erfolgt eine Zusage frühestens im März und die Gruppenteilung erfolgt im Juni. Die Betreuungszusage gilt immer nur für ein Jahr, für die jeweilige Gruppe und wird jedes Jahr neu erhoben.

Nach der Gruppenteilung werden die Eltern von der betreffenden Gruppenleitung für ein erstes Kennenlernen kontaktiert. Das Betreuungsjahr beginnt immer im September nach unserer Vorbereitungswoche.

Bei gegenseitiger Zusage im März ist die Anmeldung beiderseits verbindlich. Im Falle einer Abmeldung seitens der Eltern wird gegebenenfalls eine Bearbeitungsgebühr von 150 Euro eingehoben.

Anmeldung der Betreuungszeiten

Die Betreuungszeiten müssen jeweils zwischen dem 5. und dem 22. des Monats für den nächsten Monat angemeldet werden. Die Anmeldung erfolgt online.

Kinder, deren Eltern nicht in einem Vorarlberger Krankenhaus angestellt sind, haben fixe Betreuungszeiten und müssen sich daher nicht online anmelden. Die Zeiten werden mit Beginn der Betreuung festgelegt.

Anmeldungen sind verbindlich und die Verrechnung der Betreuungszeiten erfolgt auf Grund der Anmeldung.

Die Abrechnung des Selbstbehaltes der Eltern erfolgt durch das Landeskrankenhaus. Die Monatsabrechnung wird über das Postfach der Kinder in der jeweiligen Gruppengarderobe ausgeteilt. Eltern, die nicht im Krankenhaus arbeiten und Eltern der „Karenskinder“, zahlen den Selbstbehalt per Überweisung an das LKH.

Sommerbetreuung

Unsere Einrichtung ist bis auf wenige Tage das ganze Jahr über geöffnet. Um einen ordentlichen Ablauf über das Jahr zu gewährleisten, werden Urlaube der Mitarbeiter hauptsächlich während der Sommerferien organisiert. Daher findet in dieser Zeit vermehrt eine Betreuung durch geschultes Aushilfspersonal statt. Während dieser Zeit sind auch der Tagesablauf und die geführten Aktivitäten wandelbar.

Deshalb werden in den Sommerferien nur Kinder betreut, deren Eltern aufgrund ihrer Arbeit eine Betreuung benötigen. Aus organisatorischen Gründen und um eine benötigte Betreuung weiterhin aufrecht erhalten zu können, ist es aus diesem Grund notwendig, dass jedes Kind während der Sommerbetreuung (Juli, August) mindestens 2 Wochen Urlaub hat.

Die letzte Ferienwoche vor Schulbeginn ist aufgrund unserer Vorbereitungswoche geschlossen.

Selbstbehalt der Eltern

Die Eltern bezahlen pro Betreuungsstunde einen Selbstbehalt. Für Vorschulkinder ist der Vormittag gratis (8.00 – 12.30 Uhr). Das Mittagessen wird gesondert verrechnet.

4. Beschreibung der Einrichtung

Die Betriebsgesellschaft des Landeskrankenhauses Bregenz hat mit dem Verein Kindercampus und dem Marianum die neue Kinderbetreuung mit Öffentlichkeitsrecht geplant, da die bisherigen Räumlichkeiten im Marianum nicht mehr ausreichend waren.

Die Einrichtung ist zweistöckig und verfügt über 6 Gruppenräume mit je einer Garderobe und sanitären Räumlichkeiten, 6 Ausweichräume, 1 Speiseraum, 1 Bewegungsraum, 1 Mitarbeiterbüro, 2 LeiterInnen Büros, Spinte und Dusche für die Mitarbeiter, MitarbeiterInnen Toiletten, behindertengerechte Toilette, Wirtschaftsräume im Keller, Aufzug und ein Gartenbereich.

5. Gesetzliche Vorgaben

- KiDiT: Vier und fünfjährige Kinder werden mit wissenschaftlich bearbeiteten Fragen beobachtet. Durch die Früherkennung von Entwicklungsschwierigkeiten kann ein Defizit bereits in der Entstehung identifiziert werden. Dadurch ist es möglich, frühzeitig Therapie- und Fördermaßnahmen einzuleiten.
- BESK KOMPAKT: Ist eine Verlaufsbeobachtung und dient der Feststellung von Sprachkompetenzen in Deutsch als Erst- und Zweitsprache. Er wird mit allen Kindern im drittletzten Betreuungsjahr angewendet. Kinder, die im zweitletzten Betreuungsjahr einsteigen, werden erstmals im September mit dem Beobachtungsinstrument eingeschätzt.

Alle Beobachtungsinstrumente werden den Eltern zur Kenntnis gebracht und mit ihnen besprochen.

- Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen
- Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz
- Bildungsplan-Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen
- Leitfaden für die häusliche Betreuung sowie die Betreuung durch Tageseltern
- Werte leben, Werte bilden Wertebildung in der frühen Kindheit
- Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen. Vertiefende Ausführungen zum bundesübergreifenden BildungsRahmenPlan

6. Unser derzeitiges Team

Geschäftsführung: Dr. Mathilde Kostal

Hausleitung: Sonja Kiesenebner

Kleinkinderbetreuung Fuchs (0-1-jährige):

Susanne Koch (Gruppenführend, pädagogische Fachkraft)

Manuel Luger (pädagogische Assistenz)

Stefanie Bertel (pädagogische Assistenz)

Kleinkinderbetreuung Igel (1-2-jährige):

Karina Simonelli (Gruppenführend, pädagogische Fachkraft)

Denise Heingärtner (pädagogische Assistenz)

Sarah Koch (Assistenz)

Kindergartengruppe Bär (2-jährige):

Sofia Bastida Munoz (Gruppenführend, pädagogische Fachkraft)

Annegret Tiefenthaler (pädagogische Fachkraft)

Kindergartengruppe Eule (erweiterte 3-jährigen Gruppe):

Annika Havrilla (Gruppenführend, pädagogische Fachkraft)

Nadine Maurer (pädagogische Fachkraft)

Kindergartengruppe Hase (3-6-jährige):

Stefanie Bader (Gruppenführend, pädagogische Fachkraft)

Sonja Kiesenebner (Gruppenführend, pädagogische Fachkraft)

Früh- und Nachmittagsgruppe Reh (altersgemischt):

Michael Maccani (Gruppenführend am Nachmittag, pädagogische Assistenz)

Martina Mair (Springerin, Assistenz)

Lea Bereuter (Springerin, pädagogische Fachkraft)

Qualität durch Evaluation und Entwicklung

Unser pädagogisches Fachpersonal entspricht nicht nur den derzeit gesetzlichen Bestimmungen des Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes, sondern zeichnet sich durch einen hohen Anteil an geschultem Fachpersonal aus.

Besonders wichtig ist uns ein partnerschaftlicher Umgang, Offenheit und gegenseitige Unterstützung. Wir arbeiten konkurrenzfrei und lösungsorientiert, um gemeinsame Ziele zu erreichen.

Kooperative Zusammenarbeit zeichnet das gesamte Team aus und tragen in hohem Maße zu einer sehr wertvollen Atmosphäre im Haus bei.

Regelmäßige Teambesprechungen und Mitarbeitergespräche sind ebenfalls ein fixer Bestandteil unserer Arbeit.

Unser Team nimmt laufend an Fortbildungsveranstaltungen teil, um sein Fachwissen zu aktualisieren, zu erweitern und somit neue Anregungen für die tägliche Arbeit zu erhalten.

Auch die Leitfadensammlung für Kinderbetreuungseinrichtungen des Landes Vorarlberg (LEILA) unterstützt die Qualitätsentwicklung in unserer Einrichtung.

7. Unser Bild vom Kind

„Jedes Kind kann lernen.

Aber nicht am gleichen Tag und nicht nach der gleichen Methode.“

(G. Evans)



Beim Eintritt in die Kinderbetreuung ist jedes Kind bereits eine kleine Persönlichkeit mit individuellen Eigenschaften, Fähigkeiten, Bedürfnissen, Interessen und einer persönlichen familiären Geschichte, dass die Welt in seinem eigenen Tempo erkundet.

Es gilt, dem Kind nicht unsere Ansichten aufzuzwingen, sondern herauszufinden, was sie wirklich bewegt und ihnen einen alters- und entwicklungsgerechten Alltag einzuräumen. Durch genaues Beobachten lernen wir, das Kind allmählich mit all seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten kennen.

Unsere Haltung gegenüber dem Kind ist respektvoll, wertschätzend und unterstützend. Nur wenn wir Kindern Vertrauen entgegenbringen, können sie Selbstvertrauen entwickeln.

8. Pädagogische Orientierung

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen und Besonderheiten. Wir respektieren die Persönlichkeit aller Kinder und nehmen uns Zeit für Beobachtungen und Dokumentationen ihrer Entwicklung.

Wir schaffen eine gute Atmosphäre für die individuelle Entwicklung. Wir planen unser Angebot entsprechend den vorbereiteten Themen, jedoch auch nach Interessen der Kinder. Wir schaffen eine Umgebung zum Lernen und Erfahren, in der sich das Kind seinen Bedürfnissen entsprechend entfalten und entwickeln kann.

Wir achten auf ein gewaltfreies und konkurrenzfreies Miteinander und sehen uns in einer Vorbildfunktion dem Kind gegenüber. Durch Selbstreflexion wollen wir den Kindern bestmöglich gerecht werden.

Ziel unserer pädagogischen Arbeit

- Kindern in ihrer ganzheitlichen Entwicklung bestmöglich fördern und unterstützen.
- Kindern die Möglichkeit bieten, sich in ihrer Sozial- und Sachkompetenz angemessen weiterzuentwickeln.
- Fähigkeit entwickeln, mit Anderen in Kontakt zu treten und Verantwortung zu übernehmen.
- Die familiäre Erziehung unterstützen – Bildungspartnerschaft.
- Kindern helfen, ihre Persönlichkeit zu entfalten.
- Interessen der Kinder wahrnehmen und unterstützend weiterführen.

Schwerpunkt altersgemischte Gruppen

Wir betreuen derzeit Kinder von etwa 1 Jahr bis zum Schuleintritt. Wir achten bei der Gruppeneinteilung darauf, dass das Alter und die Bedürfnisse der Kinder in einem passenden Verhältnis stehen und auch die Gruppenräume dem Alter entsprechend eingerichtet sind.

Durch unsere Öffnungszeiten (6.30 Uhr bis 19.00 Uhr) ist es nicht immer möglich, dass Kinder in ihren „Stammgruppen“ betreut werden. Besonders in der Früh- und Nachmittagsbetreuung werden die Kinder aus unserer Einrichtung altersgemischt betreut.

Hierbei achten wir besonders darauf, den jeweiligen Gruppenraum für alle Altersstufen passend umzuwandeln. Unsere Methode hat sich gut bewährt und wird von den Kindern sowie auch von den MitarbeiterInnen sehr gut angenommen.

Dies bietet auch die Möglichkeit, offen und gruppenübergreifend zu arbeiten. Alle BetreuerInnen kennen alle Kinder der Einrichtung und durch die Vielfalt der Beobachtungen profitieren wir sehr vom wechselseitigen Austausch.

Für die Kinder ist es ebenso eine Möglichkeit, sich sozial und emotional weiterzuentwickeln. Die älteren Kinder sind rücksichtsvoll und hilfsbereit und agieren als Vorbild den jüngeren Kindern gegenüber. Die jüngeren Kinder haben die Chance, sich an den älteren Kindern zu orientieren, erfahren und erlernen Empathie und Selbstständigkeit.



9. Maßnahmen zur Gesundheitsförderung

Bewegung macht fit

Wir legen großen Wert auf möglichst viele Bewegungsmöglichkeiten während des gesamten Tagesablaufes und planen somit vielfältige Angebote in dieser Richtung ein.

Den gemeinsamen Turnsaal nutzt jede Gruppe in Absprache und nach Bedarf. Des Weiteren werden täglich während des Tagesablaufes Spiele und Tänze zur Auflockerung, Bewegung und Körperwahrnehmung eingebaut. Wechselnde „Bewegungsecken“ in einigen Ausweichräumen ergänzen unser Angebot. Der großzügige Gang wird ebenfalls als Spiel- und Bewegungsraum genutzt. Hier finden die Kinder große Legobausteine, Stapelsteine, Reisswanne, usw.

Auch unseren Garten nutzen wir jeden Tag und bei jedem Wetter und bietet viel Platz für Bewegung. Die dafür notwendige Kleidung soll mit Namen versehen von zu Hause mitgebracht werden und kann bei uns in der „Matschgarderobe“ deponiert werden. Diese Gartenaufenthalte bieten den Kindern und den BetreuerInnen die Möglichkeit, gruppenübergreifende Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen. Kinder werden bei uns im Garten in erster Linie beaufsichtigt bzw. mit Ideen angeregt, jedoch nicht pausenlos „bespielt“. Das fördert die Selbstständigkeit und Eigeninitiative, gewährt den Kindern genügend Freiraum für Fantasieentwicklung und die Wahl von Spielpartnern.

Gerne wird auch der angrenzende Wald für Spaziergänge und Entdeckungsreisen genutzt. Mit den älteren Kindern erkunden wir des Öfteren weitläufiger die Gegend und besuchen den Thurn und Taxis Park, den Fischteich oder den Spielplatz in der Oberstadt.

Ernährung in unserer Kinderbetreuung

Zu einer guten, körperlichen Gesundheit gehört auch eine gesunde Ernährung. Deshalb legen wir darauf Wert, dass die Kinder von zu Hause eine gesunde und ausgewogene Jause mitnehmen. Jedes Kind bringt von zu Hause auch täglich eine mit Wasser gefüllte Trinkflasche mit, die jederzeit den ganzen Tag über für die Kinder zum Trinken zur Verfügung steht. Zwischendurch stellen wir den Kindern frisches, geschnittenes Obst auf Tellern zur freien Entnahme bereit.

Zu Beginn bei unserem Elternabend bitten wir die Eltern hinsichtlich gesunder Ernährung um ihre Mithilfe und vermitteln ihnen, dass beispielsweise Süßigkeiten und Säfte nicht in die Einrichtung mitgebracht werden sollen.

Da bei uns viele Kinder den ganzen Tag über in der Einrichtung sind, bieten wir früh am Morgen und später am Nachmittag die Möglichkeit für eine „freie Jause“. Doch auch die gemeinsame Jause hat bei uns einen hohen Stellenwert. Sie gibt dem Tag Struktur, die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen und schafft den Rahmen, miteinander zu reden und voneinander zu lernen.

10. Transition - die Gestaltung von Übergängen

Übergang von der Familie in die Kinderbetreuung

Zu Beginn dieses Übergangs steht die Eingewöhnung in enger Zusammenarbeit zwischen Eltern und PädagogInnen. Diese wird in jeder Gruppe individuell und passend zum Kind durchgeführt.

Die Kleinkinder werden zuerst mit der neuen Umgebung und den anderen Kindern vertraut gemacht. Darum wird großer Wert auf eine gute Integration des Kindes von Anfang an gelegt. Das Kind löst sich von den bisherigen Vertrauenspersonen (Mutter, Vater) und ist oft zum ersten Mal allein in einer neuen Umgebung. Das stellt große Ansprüche an das Kind. Durch die langjährige Erfahrung und pädagogische Ausbildung unseres Teams, finden wir meist den richtigen Zugang zu den Kindern und können eine Gruppe aufbauen.

Der erste große Schritt besteht oft darin, dass die Kinder nicht mehr allein, sondern zusammen mit anderen Kindern spielen. Sie beginnen, sich in die Gesellschaft zu integrieren.

Die größeren Kinder in der Eulen- und Hasengruppe haben kaum noch Schwierigkeiten, sich von den Eltern zu trennen, da die meisten bereits in Kleinkindergruppen waren.

Übergang von der Kindergartengruppe in die Schule

Genauso entscheidend, wie der Einstieg in die Kinderbetreuung, ist auch der Übergang zur Schule, mit der wir eine gute Zusammenarbeit pflegen. In der Kindergartengruppe werden die Schulanfänger konkret auf den Schuleintritt vorbereitet.

Anhand eines Übergabeprotokolls (Transitionsprotokoll) wird der wesentliche Entwicklungsstand des Kindes festgehalten. Dies wird über die Eltern an die zuständige Schule weitergeleitet.

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt jedoch nicht erst im letzten Kindergartenjahr, sondern bereits viel früher.

Die „Schulvorbereitung“ ist ein ganzheitlicher Entwicklungsprozess, der sich durch den gesamten Kindergartenalltag zieht und gemeinsam mit den Eltern werden die Kinder in allen Bildungsbereichen unterstützt.

11. Weitere organisatorische Aspekte

Frühbetreuung

Gut bewährt hat sich die Organisation der Frühbetreuung von 6.30 Uhr bis 8.00 Uhr. Alle Kinder, die schon während dieser Zeit angemeldet sind, beginnen ihren Tag in der Rehgruppe. Der Bedarf an BetreuerInnen wird jeden Monat anhand der Online-Anmeldung neu organisiert. Um 8.00 Uhr wechseln die Kinder mit den BetreuerInnen in die jeweiligen Gruppen.

Nachmittagsbetreuung

Die Nachmittagsbetreuung beginnt um 14.00 Uhr. Die Kinder werden in der Rehgruppe zusammengeführt und betreut. Wobei auch die Ausweichräume und der Bewegungsraum mitgenutzt werden. Auch hier wird der Bedarf der BetreuerInnen jeden Monat anhand der Online-Anmeldung organisiert.

Mittagessen

Das Mittagessen wird von der Küche im Marianum frisch und abwechslungsreich zubereitet. Es besteht aus Suppe, Hauptgericht und Nachspeise. Kinder, die länger als 11:00 bzw. 12:00 Uhr bleiben, sind auch automatisch für das Mittagessen angemeldet. Für den Mittagstisch nutzen wir unseren Speiseraum, der mit eigens für die Kinder angepassten Tischen, Stühlen und Tripp Trapps ausgestattet ist.

Krankheit

Kinder die krank sind, werden in unserer Einrichtung nicht betreut. Die Eltern sind verpflichtet, die MitarbeiterInnen über die Krankheit zu informieren.

Kinder, die an einer ansteckenden Krankheit erkrankt sind, dürfen die Kinderbetreuung erst wieder besuchen, wenn der Arzt dies durch ein Attest bestätigt.

Bei Erkrankung des Kindes oder eines Familienmitgliedes an einer ansteckenden Krankheit (Scharlach, Windpocken, etc....) muss die Einrichtung noch am selben Tag informiert werden. Auch Kopfläuse und Würmer sind meldepflichtig!

Den Kindern werden keine Medikamente durch die BetreuerInnen verabreicht. Sollte Ihr Kind wegen einer chronischen Krankheit irgendwelche Medikamente benötigen, sprechen Sie sich bitte mit der jeweiligen Gruppenleitung ab.

Wenn Eltern krank sind, ist dies mit der Gruppenleitung abzuklären, ob das Kind kommen kann.

Wenn Eltern Hilfe brauchen:

KIB – NOTFALLMAMA betreut die Kinder zu

 **notfallmama**
Eine Initiative von **KIB** Hause

<https://www.kib.or.at/unterstuetzung/betreuung-zu-hause/>

12. Räumlichkeiten unserer Kinderbetreuung

Eingangsbereich

Neben dem Eingang befindet sich eine Infowand für aktuelle Elterninformationen.

Garderoben

Direkt im Eingangsbereich befindet sich die große „Matschgarderobe“ für alle Kinder. Jedes Kind hat seinen Platz und dort die Möglichkeit, seine Schuhe auszuziehen. Da wir die großzügigen Gänge mitbespielen, ist von uns gewünscht, dass die Holzböden ohne Straßenschuhe betreten werden. Dies gilt auch für die Eltern. Jeder Gruppenraum hat eine eigene Garderobe, in der jedes Kind seinen eigenen Platz hat für Jacke und Wechselkleidung. Auch das „Postfach“ für diverse Infos an die Eltern befindet sich an der Garderobe.

Speiseraum

Nach dem Eingang rechts befindet sich der Speiseraum. Ausgestattet mit Kindertischen und Stühlen sowie Tischen mit Tripp Trapp und eine Küchenzeile.

Bewegungsraum

Anschließend zum Speiseraum befindet sich der Bewegungsraum. Im hinteren Bereich befindet sich ein Arsenal für diverse Turnutensilien. Des Weiteren ist der Bewegungsraum mit Langbänken und Sprossenwänden ausgestattet.

Gruppenräume

Wir haben insgesamt sechs Gruppenräume. Zwei Gruppenräume im Erdgeschoss mit eigenem Zugang zum Garten. Vier Gruppenraum im Obergeschoss mit Zugang zu der Terrasse.

Jeder Gruppenraum wird individuell von den BetreuerInnen gestaltet und bietet Platz für Funktions- und Spielbereiche.

Zudem bietet jede Gruppe einen Sanitärraum mit 2 Kindertoiletten, eine Erwachsenentoilette und einen Wickelbereich.

Ausweichräume

Unsere Einrichtung bietet 6 Ausweichräume. Jede Gruppe hat Zugang zu mindestens einem Ausweichraum und jeder Raum ist vom Gang aus zugänglich. Zwei Räume dienen als Schlafraum, ein Raum nutzt die Kindergartengruppe für Vorschule und als Mal- und Bastelbereich. Drei Räume werden individuell gestaltet und können von allen Kindern der Einrichtung genutzt werden.

Garten

Unser Garten bietet den Kindern Platz für Bewegung und das Ausleben ihrer motorischen Fähigkeiten.

Weitere Räumlichkeiten

- LeiterInnenbüro
- MitarbeiterInnenbüro
- Besprechungsraum
- Diverse Wirtschaftsräume im Keller
- Spinte und Dusche für die Mitarbeiter im Keller
- Parkgarage

13. Zusammenarbeit mit Eltern

Sobald ein Kind eine Kinderbetreuungseinrichtung besucht, nehmen neue Bezugspersonen Einfluss auf die Erziehung und die Bildung des Kindes. Eltern und pädagogische Fachkräfte übernehmen gemeinsam die Verantwortung für das Wohl des Kindes. Deshalb ist uns eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Dies schafft gegenseitiges Vertrauen und bietet Raum für gute Gespräche.

Durch regelmäßigen Kontaktaustausch lernen wir die Familien besser kennen, nehmen Einblick in familiäre Situationen und können dadurch gezielter und besser auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes eingehen. Dadurch können schon im Vorfeld mögliche Missverständnisse geklärt und gelöst werden.

Elternarbeit findet statt durch:

- Telefonischer Erstkontakt nach erfolgter Anmeldung.
- Elternabend für das neue Betreuungsjahr.
- Kontaktaufnahme und Besprechung der Eingewöhnung.
- Tür- und Angelgespräche.
- Information und Austausch über den Entwicklungsstand des Kindes (z. B. Sprachstand, Besk und Beobachtungen durch Kidit).
- Elternpost, Elternbriefe.
- Familienfeste.

14. Unsere derzeitigen Gruppen stellen sich vor

Fuchsgruppe

Tagesablauf

8.00 – 8.30 Uhr Bringzeit, ankommen im Gruppenraum:

Für uns ist ein kurzes Tür- und Angelgespräch am Morgen sehr wichtig. Hier wird oft besprochen, wie das Kind geschlafen hat, oder ob es schon gefrühstückt hat.

8.30 – 11.00 Uhr Frühstück, Freispiel, Gartenzeit:

Jedes Kind hat seinen eigenen Ablauf und es wird auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen. Manche brauchen im Laufe des Tages ihr Fläschchen, manche Kinder brauchen am Vormittag eine Ruhezeit. Unsere vorbereitete Umgebung lädt die Kinder zum Entdecken und Spielen im Gruppenraum ein. Wir gehen nach Möglichkeit an die frische Luft und nutzen auch gerne unseren Gang zur Bewegung. Je nach Interesse der Kinder wird gesungen, getanzt, oder Fingerspiele gemacht.

11.00 – ca. 11.40 Uhr Mittagessen:

Im Speisesaal dürfen wir das frisch zubereitete Essen vom Küchenteam des Marianums genießen. Es gibt Suppe, Hauptspeise und Nachtisch. Zum Trinken nehmen wir die Trinkflaschen der Kinder mit. Auf die Wünsche und Bedürfnisse der Eltern wird Rücksicht genommen (z.B. kein Schweinefleisch, vegetarisch, Allergien,). Wir gehen individuell auf jedes Kind ein und unterstützen beim selbständigen Essen.

12.00 – 14.00 Uhr Schlafenszeit, Mittagsruhe:

In unserem Schlafraum haben die Kinder die Möglichkeit, in einem für jedes Kind individuell vorbereiteten Schlafplatz, auszuruhen. Der Schlafplatz darf mit persönlichen Gegenständen wie z.B. einer Kuschelecke und Kuscheltier etc. gestaltet werden, so, dass er für die Kinder einen vertrauten Rückzugsort bietet.

Ab 14:00 Beginn der Nachmittagsbetreuung

Meist findet ab dieser Zeit ein Wechsel der BetreuerInnen und der Gruppe statt. Allfälliges vom Vormittag wird an die jeweilige Nachmittagsbetreuung weitergegeben.

Vorbereitung und Planung

Die Vorbereitung und Planung wird Anfang September in der Vorbereitungswoche geplant und schriftlich festgehalten. Diese gilt für das ganze Jahr.

Beobachtung und Dokumentation

Beobachtungen und Dokumentationen sind wichtige Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit, zur Begleitung eines jeden Kindes bei seinen individuellen Bildungs- und Entwicklungsprozessen. Zu Beginn des Jahres bekommt jedes Kind seinen eigenen Ordner.

Igelgruppe und Bärengruppe

Tagesablauf

8.00 – 8.30 Uhr Bringzeit, ankommen im Gruppenraum:

Wenn die Kinder gebracht werden, führen wir ein kurzes Gespräch mit den Eltern.

9.00 – 9.45/10.00 Uhr Morgenkreis, Jause:

Um 09:00 Uhr räumen wir gemeinsam mit unserem Aufräumlied unseren Gruppenraum auf. Dann laden wir unsere Kinder zum Sitzkreis ein. Im Morgenkreis singen wir gemeinsam verschiedene Lieder. Nach dem Morgenkreis essen die Kinder die von ihnen mitgebrachte Jause. Dort lernen die Kinder auch, dass sie mit der Jause am Tisch sitzen bleiben. Mit unserem Jausen Spruch stimmen wir unsere Jause ein.

9.45/10.00 – 10.50 Uhr WC, Freispiel bzw. Gartenzeit:

Speziell nach der Jause erinnern wir die Kinder daran aufs WC zu gehen und unsere „Wickelkinder“ bekommen bei Bedarf eine frische Windel. In unserem Gruppenraum haben die Kinder viele Möglichkeiten, sich mit verschiedenen Spielen, Puzzles, Büchern etc. zu beschäftigen. Wir gehen viel an die frische Luft und erkunden unseren Garten oder wir machen einen kurzen Spaziergang.

11.00 – ca. 11.40 Uhr Mittagessen:

Im Speisesaal dürfen wir das frisch zubereitete Essen vom Küchenteam des Marianums genießen. Es gibt Suppe, Hauptspeise und Nachtisch. Zum Trinken nehmen wir die Trinkflaschen der Kinder mit. Auf die Wünsche und Bedürfnisse der Eltern wird Rücksicht genommen (z.B. kein Schweinefleisch, vegetarisch, Allergien,). Wir gehen individuell auf jedes Kind ein und unterstützen beim selbständigen Essen.

11.45 – 13.45 Uhr Mittagsschlaf, ausruhen:

In unserem Schlafraum haben die Kinder die Möglichkeit, in einem für jedes Kind individuell vorbereiteten Schlafplatz, auszuruhen. Der Schlafplatz darf mit persönlichen Gegenständen wie z.B. einer Kuschelecke und Kuscheltier etc. gestaltet werden, so, dass er für die Kinder einen vertrauten Rückzugsort bietet.

Ab 14:00 Beginn der Nachmittagsbetreuung

Meist findet ab dieser Zeit ein Wechsel der BetreuerInnen und der Gruppe statt. Allfälliges vom Vormittag wird an die jeweilige Nachmittagsbetreuung weitergegeben.

Vorbereitung und Planung

Die Vorbereitung und Planung wird Anfang September in der Vorbereitungswoche geplant und schriftlich festgehalten. Diese gilt für das ganze Jahr. Individuell auf die Kinder angepasst wird ein Thema erarbeitet und situationsangepasst durchgeführt.

Beobachtung und Dokumentation

Beobachtungen und Dokumentationen sind wichtige Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit, zur Begleitung eines jeden Kindes bei seinen individuellen Bildungs- und Entwicklungsprozessen. Zu Beginn des Jahres bekommt jedes Kind seinen eigenen Ordner

Eulengruppe

Tagesablauf

8:00 – 8:30 Ankommen in der Gruppe und Freispielzeit:

Wenn die Kinder gebracht werden, führen wir ein kurzes Tür- und Angelgespräch mit den Eltern, um wichtige Informationen auszutauschen.

Die Kinder können in dieser Zeit in der Gruppe ankommen und in der Freispielzeit ihren eigenen Interessen nachgehen. Sie dürfen eigenständig Spiele aussuchen und in ihrem Tun kreativ sein. Dabei stehen wir als BetreuerInnen den Kindern unterstützend zur Seite, wenn unsere Hilfe benötigt wird.

9:00 – 9:15 Aufräumzeit:

Wir singen gemeinsam unser Aufräumlied und helfen alle zusammen, um den Gruppenraum aufzuräumen.

Danach setzen sich die Kinder zu den Tischen und warten kurz, bis wir den Morgenkreis beginnen.

9:15 – 9:40 Morgenkreis:

Wir teilen jedem Kind ein Sitzkissen aus, damit jedes Kind seinen Platz im Morgenkreis hat. Kinder, die am Morgenkreis nicht teilhaben möchten, können in dieser Zeit einem ruhigen Spiel nachgehen. Im Morgenkreis singen wir gemeinsam Lieder, machen Fingerspiele und besprechen auf spielerische Art Themen aus unserem Monatsplan. Dieser orientiert sich an dem BildungsRahmenPlan. Verschiedene Themen wie Farben, Formen, Zahlen, Wetter, Jahreszeiten, Tiere, etc. werden kindgerecht vermittelt.

9:40 – 10:15 Gemeinsame Jause:

Nach dem Morgenkreis versammeln sich alle Kinder vor dem Waschraum. Dort werden einfache Lieder und Fingerspiele gemacht, während die Kinder nach und nach aufs WC gehen können, wenn nötig gewickelt werden und sich vor der Jause die Hände waschen und sich anschließend zum Tisch setzten.

Bevor wir unsere gemeinsame Jause beginnen, sprechen wir einen Tischspruch. Wir achten darauf, dass jedes Kind in seinem eigenen Tempo essen kann, so können die Kinder die schneller fertig sind den Jausentisch verlassen und diejenigen die länger brauchen, dürfen in Ruhe fertig essen.

Kinderhaus Babenwohl

Verein Kindercampus Bregenz

10:15 – 11:30 In dieser Zeit werden verschiedene Angebote gesetzt:

Zu unseren geleiteten Aktivitäten zählen:

turnen, freies werkeln (wir legen großen Wert auf Eigenständigkeit und experimentieren, nicht auf ein Endprodukt), kreatives Gestalten, Lieder und Fingerspiele, viel Bewegung an der frischen Luft in unserem Garten und spontane Ausflüge in die nähere Umgebung und in den naheliegenden Wald.

Alle unsere Aktivitäten werden tagesunabhängig umgesetzt. Wir passen unser Programm den Kindern an.

11:30 – 11:45 Überleitung zum Mittagessen:

Die ersten Kinder werden abgeholt. Kindern, die zum Essen gehen, wird die Möglichkeit gegeben, aufs WC zu gehen. Alle Kinder waschen sich die Hände. Wir singen gemeinsam Lieder und machen Fingerspiele, damit das Warten auf alle Kinder nicht zu langweilig wird, bis wir dann gemeinsam in den Speisesaal gehen.

11:45 – 12:30 Mittagessen:

Im Speisesaal dürfen wir das frisch zubereitete Essen vom Küchenteam des Marianums genießen. Es gibt Suppe, Hauptspeise und Nachtisch. Zum Trinken nehmen wir die Trinkflaschen der Kinder mit. Auf die Wünsche und Bedürfnisse der Eltern wird Rücksicht genommen (z.B. kein Schweinefleisch, vegetarisch, Allergien,). Wir gehen individuell auf jedes Kind ein und unterstützen beim selbständigen Essen.

12:30 – 14:00 Mittagsruhe:

Nach dem Essen haben die Kinder die Möglichkeit, in unserem Ausweichraum zu ruhen.

Alle „Nichtschläfer“ dürfen sich selbständig im Gruppenraum mit ruhigeren Spielen beschäftigen, um die schlafenden Kinder nicht zu sehr zu stören. Wir stehen den Kindern, wenn sie Hilfe benötigen jederzeit zur Seite. Die schlafenden Kinder werden geweckt und vom Ruheraum in den Gruppenraum begleitet.

Ab 14:00 Beginn der Nachmittagsbetreuung

Meist findet ab dieser Zeit ein Wechsel der BetreuerInnen und der Gruppe statt. Allfälliges vom Vormittag wird an die jeweilige Nachmittagsbetreuung weitergegeben.

Vorbereitung und Planung

Die Vorbereitung und Planung wird Anfang September in der Vorbereitungswoche geplant und schriftlich festgehalten. Diese gilt für das ganze Jahr. Jeden Monat wird ein Thema erarbeitet und situationsangepasst durchgeführt.

Beobachtung und Dokumentation

Beobachtungen und Dokumentationen sind wichtige Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit, zur Begleitung eines jeden Kindes bei seinen individuellen Bildungs- und Entwicklungsprozessen. Zu Beginn des Jahres bekommt jedes Kind seinen eigenen Ordner.

Hasengruppe

Tagesablauf

8.00 – 9.45 Uhr Freispiel:

Ankommen in der Gruppe. Die Kinder können während des Freispiels ihren eigenen Interessen nachgehen. Wir, als Betreuer, beobachten, bieten Hilfestellung bei Tischspielen, setzen Impulse, unterstützen bei Projekten und diversen Bastelangeboten. Die Kinder haben ebenso die Möglichkeit einer „freien Jause“.

Einmal in der Woche werden in dieser Zeit auch die Kinder des letzten Betreuungsjahres durch speziell ausgesuchte Vorschulübungen auf die Schule vorbereitet.

9.45 – 9.50 Uhr Aufräumen:

Durch ein Signal wissen die Kinder, das Spiel ist vorbei und es ist Zeit aufzuräumen. Die Kinder erledigen dies selbständig und gemeinsam in allen Bereichen und wir setzen somit das Ziel, Selbstständigkeit und Verantwortung zu übernehmen. Nach dem Aufräumen suchen sich die Kinder einen frei wählbaren Platz an den Tischen.

9.50 – 10.30 Uhr Überleitung und Jause:

Durch einen kleinen Impuls, ein Fingerspiel, ein Lied, eine kleine Aufgabe, etc. führen wir die Kinder in den Waschraum. Dabei werden die Kinder daran erinnert, bei Bedarf die Toilette zu benutzen und vor der Jause sauber die Hände zu waschen.

Die gemeinsame Jause beginnen wir mit einem „Jausenspruch“. Während der Jause achten wir auf Tischmanieren und pflegen eine Unterhaltung in angenehmer Tischlautstärke. Alle Kinder bleiben sitzen, bis wir die Jause beendet haben. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, lange und gemütlich zu essen und beenden daher die Jause individuell.

ca. 10.30 – 11.30 Uhr Geleitete Aktivität:

Bei den geleiteten Aktivitäten orientieren wir uns am BildungsRahmenPlan. Diese Bildungsarbeiten werden von uns passend zum Thema geplant und auf das Alter und die Bedürfnisse der Kinder vorbereitet. Je nach Tagesverfassung der Kinder, sind diese jedoch auch während der Durchführung wandelbar. Die Länge der Arbeit bestimmt die Aufmerksamkeit der Kinder und sofern es die Zeit zulässt, nutzen wir vor dem Mittagessen noch gerne den Garten oder unseren großzügigen Gang.

11.30 – 11.45 Uhr Überleitung zum Mittagessen:

Zeit zum Aufräumen und sich fürs Mittagessen vorzubereiten. Die ersten Kinder werden abgeholt. Kinder, die zum Essen bleiben, gehen sich die Hände waschen und suchen sich anschließend einen Platz am Tisch, bis wir gemeinsam in den Speisesaal gehen.

11.45 – 12.30 Uhr Mittagessen:

Im Speisesaal dürfen wir das frisch zubereitete Essen vom Küchenteam des Marianums genießen. Es gibt Suppe, Hauptspeise und Nachtisch. Zum Trinken steht für jedes Kind ein Glas und Wasser zur Verfügung. Auf Wünsche und Bedürfnisse der Kinder wird Rücksicht genommen (Bsp. kein Schweinefleisch, vegetarisch, ...) Wir achten auf Tischmanieren und beenden das Essen gemeinsam.

12.30 – 14.00 Uhr Freispiel:

Die Kinder können sich eigenständig ein Spiel aussuchen und sich selbstständig beschäftigen. Dabei ist uns wichtig, dass die Spiele ruhig sind, damit die Kinder während dieser Zeit etwas zur Ruhe kommen. Die Zeit wird auch gerne von uns genutzt, um die Kinder mit gezielten Spielangeboten einzeln und individuell zu fördern.

Sollten Kinder Zeit benötigen, um etwas zu schlafen oder zu ruhen, bietet sich dafür die Möglichkeit in unserem Ausweichraum.

ab 14.00 Uhr Übergang zur Nachmittagsbetreuung:

Meist findet ab dieser Zeit ein Wechsel der BetreuerInnen und der Gruppe statt. Allfälliges vom Vormittag wird an die jeweilige Nachmittagsbetreuung weitergegeben.

Vorbereitung und Planung

Jegliche Planungen und Vorbereitungen werden von uns schriftlich festgehalten.

Jahresplanung:

In der Vorbereitungswoche wird das gesamte Kindergartenjahr grob strukturiert und jedes Jahr wird ein neuer Jahresschwerpunkt gewählt.

Langzeitplanung:

Die Langzeitplanung wird zu Beginn eines Themenabschnittes verfasst und beinhaltet die einzelnen Aktivitäten in Form von didaktischen Prinzipien und Zielen. Hierbei wird auch individuell auf die Ideen und Bedürfnisse der Gruppe eingegangen und können daher vom ursprünglichen Plan der Jahresplanung abweichen.

Wochenplanung:

Die Wochenplanung dient zur Vorbereitung der einzelnen Tage. Es werden Aktivitäten und Tagesabläufe genauer im Detail vorbereitet und geplant.

Reflexion:

Wir reflektieren lösungsorientiert unsere Wochenplanung. Dabei beobachten wir die Gruppendynamik und überlegen, was wir beibehalten oder doch verändern wollen.

Beobachtungen und Dokumentation

Beobachtungen und Dokumentationen sind wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Als Beobachtungsinstrument dient uns Kidit und jedes Kind hat einen eigenen Ordner in einer Mappe, in der wir zusätzlich individuelle Unterlagen ablegen können.

Feste und Feiern

Feste und Feiern und die damit verbunden Bräuche in unserer Kultur sind Elemente in der Regenbogengruppe und ein besonderes Erlebnis für die Kinder. Immer wiederkehrende Festlichkeiten wie Laternenfest, Nikolaus, Weihnachten, Ostern, ...prägen das Kindergartenjahr, werden in unserer Jahresplanung aufgenommen und mit den Kindern gefeiert. Dabei steht nicht ausschließlich der religiöse Aspekt im Vordergrund, sondern die damit verbundenen sozialen Kompetenzen wie teilen, helfen oder ein gemeinschaftliches Miteinander.

Das Highlight unserer Einrichtung ist das gemeinsame Familienfest aller Gruppen im Frühling, bei dem auch alle Eltern, Geschwister und Großeltern eingeladen sind.

Schulvorbereitung

Einmal wöchentlich werden gezielte Impulse und Bildungsangebote in Kleingruppen angeboten, um auf die Interessen und Lernthemen unserer Schulanfänger einzugehen. Jedoch ist die gesamte Zeit im Kindergarten als Vorbereitung auf die Schule zu betrachten. Die Kinder haben laufend die Möglichkeit, durch bereit gestelltes Material (Lük – System, Schau genau, ...) ihre kognitiven Fähigkeiten zu schulen.

Projekte

Wir sind stets offen für individuelle Projekte, die uns durch das Jahr begleiten. Derzeit stehen wir in engem Kontakt mit den Mitarbeiterinnen der Bücherei St. Gallus. Wir besuchen regelmäßig die Bücherei und vermitteln so die Freude an Büchern. Es fördert die geistige, emotionale und kognitive Entwicklung. Die positive Erfahrung kann dazu beitragen, dass Kinder eine verstärkte Lesegewohnheit entwickeln, die ihnen in der Schule zugutekommt. Durch das Lesen bzw. Vorlesen von Büchern können Vorstellungskraft, Verständnis von Sprache, Grammatik und Satzstruktur verbessert werden. Darüber hinaus kann auch das Wissen der Kinder erweitert werden.



15. Förderliche Betreuung von Kindern in Kinderbetreuungsseinrichtungen mit vorschulischem Bildungsauftrag

Für die Planung und Durchführung unserer pädagogischen Tätigkeit sind uns folgende Prinzipien wichtig, die uns als Orientierungshilfe dienen. All unsere MitarbeiterInnen arbeiten an dem Ziel, die Qualität unserer pädagogischen Arbeit ständig diesen Anforderungen anzupassen.



Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen

Lernen hat als ganzheitlicher Prozess zu erfolgen und soll die sozial-emotionalen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten ansprechen. Lerninhalte werden immer aus verschiedenen Perspektiven angeboten. Das kann in Form einer Geschichte, eines Liedes, eines Bewegungsspiels oder einer kreativen Ausdrucksarbeit sein.

Individualisierung

Jedes Kind soll in seinen speziellen Anlagen und Möglichkeiten die passendste und bestmögliche Förderung erhalten. Die Kinder werden von uns PädagogInnen beobachtet und wir machen uns über die Entwicklung des Kindes Notizen. Gegebenenfalls besprechen wir Beobachtungen und eventuelle Fördernotwendigkeiten in den Teamsitzungen bzw. nehmen Kontakt mit den Eltern auf.

Differenzierung

Individuelle Begabungen, Fähigkeiten und Interessen des Kindes werden durch das Angebot verschiedener Lernformen und Anregungen gefördert.

Empowerment

Die Kinder werden auch ermutigt, Neues auszuprobieren und ihre Fähigkeiten in Bereichen zu erweitern, in denen sie sich nicht so sicher fühlen. Auf Grund der Beobachtungen der PädagogInnen können wir feststellen, wo einzelne Kinder Unterstützung brauchen. Dann motivieren wir das Kind und schenken ihm bei den schwierigen Versuchen am Anfang besonders viel Aufmerksamkeit, damit es gestärkt und gestützt wird und auch in neuen Bereichen Selbstsicherheit gewinnt.

Lebensweltorientierung

Die Bildungsangebote an die Kinder richten sich an die Erfahrungen und die Lebenswelt der Kinder. Wir befinden uns in einer ländlichen Umgebung und können daher gut an ihre Erfahrungen an die Natur und die heimische Tierwelt anknüpfen.

Sachrichtigkeit

Das vermittelte Wissen wird inhaltlich richtig und der Entwicklungsstufe der Kinder entsprechend aufbereitet.

Diversität

Die Kinder lernen bereits in ihrer Gruppe, dass sie unterschiedlichen Menschen und Kulturen gibt und wir vermitteln ein gemeinsames Miteinander ohne Vorurteile.

Partizipation

Aufgrund unserer altersweiterten Kindergruppen lernen die Kinder, dass sie in einer Gemeinschaft Verantwortung übernehmen dürfen, z.B., wenn die „Großen“ die „Kleinen besonders

zu Beginn führen und leiten. Sie nehmen gerne eine Führungsrolle an, wenn die Aufgabe ihren Fähigkeiten entspricht.

Bildungspartnerschaft

Zum Wohl der Kinder arbeiten wir PädagogInnen eng mit den Eltern der Kinder zusammen. Wenn notwendig, werden nach Absprache mit den Eltern auch externe Fachkräfte hinzugezogen.

Wichtigstes Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, dem Kind Voraussetzungen für seine bestmögliche Entwicklung zu bieten und ihm eine Umgebung zu gestalten, in welcher sich das Kind wohl fühlt.

Bildung und Kompetenzen

Die Kinder kommen in die Kinderbetreuungseinrichtungen und sind neugierig. Sie erobern selbst ihre Umwelt und erweitern ständig ihre Kompetenzen. Sie selbst sind der Motor für ihr Lernen. In den Gruppenräumen stehen Angebote zur Verfügung und die Kinder greifen dort zu, wo sie sich angesprochen fühlen. Sie sollen lernen sich im sozialen Umfeld richtig zu verhalten, ihre Welt richtig interpretieren können, sich selbst durch Lernen weiterzuentwickeln und dabei zu entdecken, welche Methode für sie individuell beim Lernen am effektivsten ist.

Emotionen und soziale Beziehungen

Die Kinder kommen meist aus kleinen Familien. Für die Kinder ist es daher wichtig, dass sie lernen mit anderen Kindern zu spielen, Spielmaterialien zu teilen, mit Frustration umzugehen und nicht die alleinige Aufmerksamkeit der Erwachsenen für sich in Anspruch zu nehmen.

Die Kinder lernen dabei, sich in die Gesellschaft zu integrieren, ihre Gefühle und Emotionen zu kontrollieren und werden sich ihrer Persönlichkeit und ihrer Stellung in der Gemeinschaft bewusst.

Ethik

Jeder Mensch wird akzeptiert, wie er ist. Unabhängig seiner Sprache, Religion, Bedürfnisse und seiner Gesundheit. Wir legen großen Wert auf ein harmonisches Miteinander.

Sprache und Kommunikation

Die Sprache ist das wichtigste Medium zur Interaktion des Menschen mit anderen Menschen. Wir vermitteln die deutsche Sprache beim Spiel, beim Ansehen von Bilderbüchern oder beim Hören von Hörspielgeschichten. Bei Kindern in unserer Einrichtung, die mit Stichtag das dritte Lebensjahr erreicht haben, wird mit Hilfe des BESK Kompakt spielerisch der Sprachstand

überprüft. Bei Bedarf und in Absprache mit den Eltern, werden gegebenenfalls weitere Schritte für eine bessere Sprachkompetenz des Kindes besprochen und überlegt.

Gesundheitsbewusstsein

Die Kinder setzen sich mit ihrem Körper auseinander und lernen, dass sie darauf achten müssen. Wir bemühen uns, jeden Tag ausreichend Bewegung in Form von Turnstunden, Spiel im Freien oder Spaziergängen anzubieten. Ein Schwerpunkt in der Regenbogengruppe sind die Zähne. Einmal im Jahr besucht uns eine Dame der Zahnprophylaxe und zeigt den Kindern, wie sie richtig die Zähne putzen.

Wir bitten die Eltern, den Kindern gesunde Jause mitzugeben und wir achten auf Hygiene wie beispielweise Hände waschen nach dem Toilettengang oder vor dem Essen.

Kreativität

Jedes Kind hat während des Freispiels die Möglichkeit, sich frei und kreativ zu beschäftigen. Sei es bei den Kleinsten, erste Bausteine übereinander zu stapeln oder bei den älteren Kindern, sich mit Schere, Kleb und Papier an größeren Bastelarbeiten zu versuchen. Jede Gruppe wählt individuell dem Alter der Kinder entsprechende Materialien und stellt diese den Kindern zur Verfügung.

Musik und Gesang

Meist haben Kinder Freude am Singen und an der Musik. Mit einfachen Reimen und Liedern beginnen wir bereits in der Kleinkindergruppe.

Die älteren Kinder lernen zu den Themen, mit denen wir uns beschäftigen, schon etwas anspruchsvollere Lieder. Durch die Gitarrenbegleitung werden sie an die harmonische Ausdrucksweise der Lieder herangeführt.

Natur

Der Jahreskreis umfasst auch unsere Natur und ihre Veränderung. Die Kinder setzen sich mit den jahreszeitlichen Veränderungen auseinander. Sie sammeln bei ihren Spaziergängen und im Garten verschiedene Materialien und wir versuchen den Kindern zu vermitteln, Tiere und Natur Wert zu schätzen.

Geschlechtssensibilität

Mädchen und Jungen werden unabhängig von ihrem Geschlecht darin unterstützt, unterschiedliche Aspekte ihrer Persönlichkeit zu entfalten.

16. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Um unsere pädagogische Arbeit zu erweitern, stehen wir auch mit anderen Institutionen in Kontakt. Wir nutzen den Austausch, die Räumlichkeiten und diverse Angebote, um dadurch unsere Arbeit bestmöglich zu Ergänzen.

- Verein Kindercampus Bregenz
- Englischer Kindergarten – englische Spielgruppe
- Marianum Bregenz
- LKH - Bregenz
- Land Vorarlberg - pädagogische Fachaufsicht
- Beratungsstellen (u. a. aks, ifs, ...)
- Volksschulen
- Organisationen wie Polizei, Feuerwehr, ...
- Schule am Bauernhof
- KIB – Notfallmamas

17. Kinderschutzkonzept

Das Kinderschutzkonzept wurde separat erarbeitet und steht in einem eigenständigen Konzept zur Verfügung.

18. Schlusswort

Jedes Kind wird als Individuum wertgeschätzt, ernst genommen und anerkannt. Gleichzeitig legen wir Wert darauf, eine Vorbildfunktion einzunehmen.

Wir sehen uns als Wegbegleiter und familienunterstützender Baustein im Leben der Kinder.

Es ist uns eine Freude, die Kinder ein Stück weit auf ihrem Weg zu begleiten. Sie dort abzuholen, wo sie stehen, sie zu fördern und sie wachsen zu sehen. Jedes Kind in seinem Tempo, auf seine Art und mit seiner persönlichen und individuellen Vielfalt.



Literatur:

Charlotte-Bühler-Institut: Bundesübergreifender Bildungsplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich

Verordnung der Landesregierung über die pädagogische Kindergartenarbeit (Kindergartenbildungs- und -erziehungsplan)

Wertebildung im Kindergarten: Pädagogische Hochschule Niederösterreich. Im Auftrag des Österreichischen Integrationsfonds in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Wien 2018

Leitfaden zur sprachlichen Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Volksschule

Leitfaden für die häusliche Betreuung sowie die Betreuung durch Tageseltern